SOPRANO I.

Ander Theil der

Musica boscareccia.

Wald-Liederlein/

Auff Italian-Villanellische

Invention

Beydes für sich allein mit lebendiger Stim̃/ oder in ein Clavicimbel, Spinet, Tiorba, Lauten ꝛc. Wie auch auff Musicalischen Instrumenten anmühtig vnd lieblich zu spielen/

FINGIRT

vnd

COMPONIRT

Von

IOHAN-HERMANNO Schein/

Grünhain. Directore Musici Chori

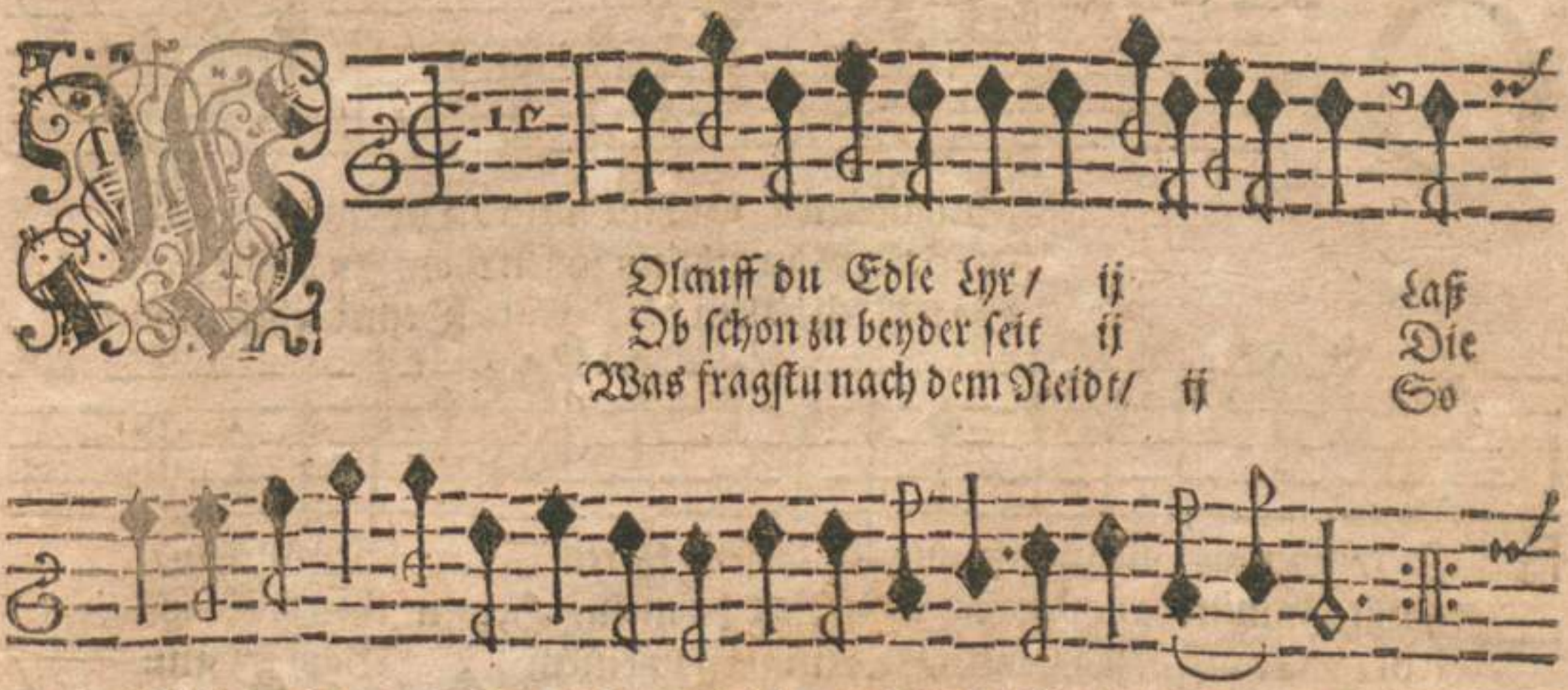
in Leipzig.

Straßburg/

In verlegung Pauli Ledertz/ im Jahr

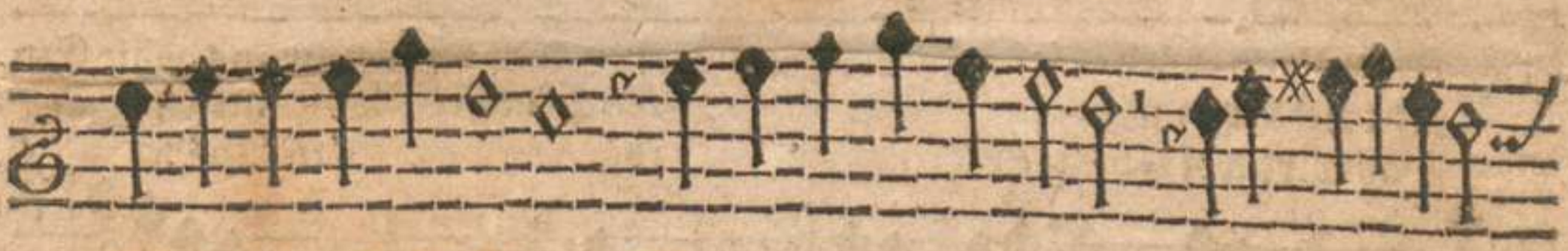
M. DC. XXVIII.

0052967



Olauff du Edle Lyr / ij Laß
Ob schon zu beyder seit ij Die
Was fragstu nach dem Neidt / ij So

Filli zu Ehren / Dich abermal hören / Der Musen höchste Zier /
schlangen dich stechen / Gott Febe wirds rechen / Trotz thun sie dir ein Leid /
Niemand nichts günnet / Nichts mehr er gewinnet / Denn eignes Hertzeleid /

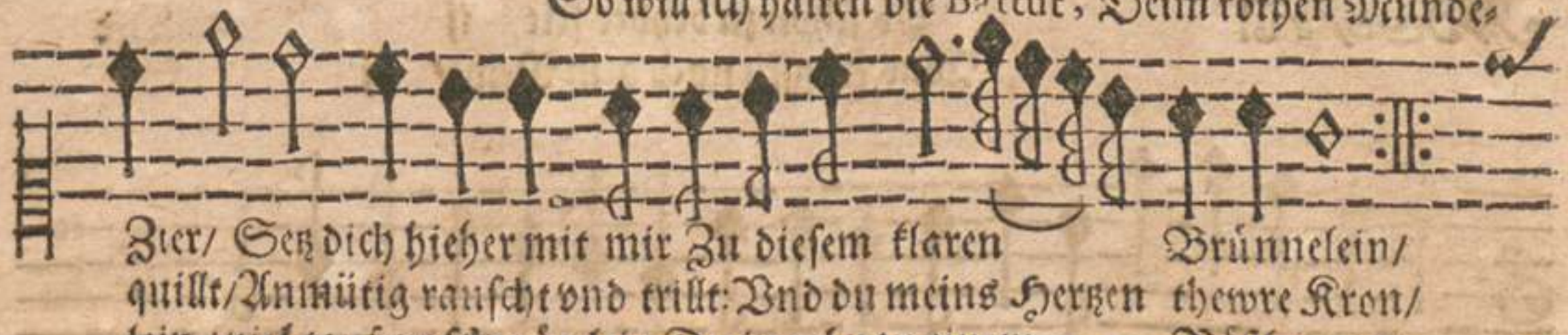


Gott Febo dich selbst liebet / Vnd Audientz dir giebet / ij
Du bstehest doch mit Ehren / Für Fürsten vnd für Herren / ij
Er muß dich lan passiren, Du wirst vorjhm floriren, ij

Ut, re, mi, fa, sol, la, Du Edle Musica.

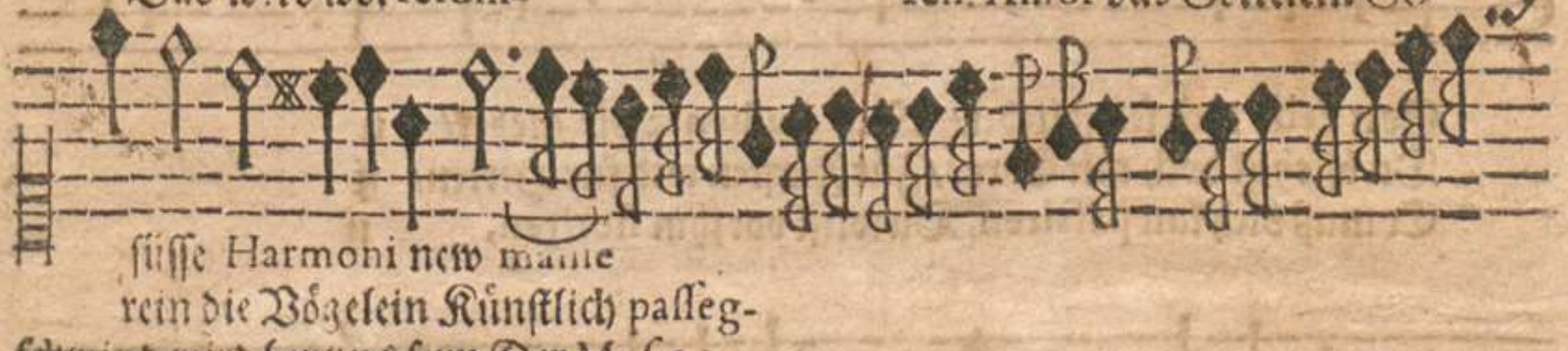
Villanel. à 3. di Gio. Hermanno Schein.

O Schäfferin / O Filli mein / Der Wälder edle
Dz Brünnlein gibt ein süssen thon / In dem herauß es
So will ich halten die Battut, Deim rothen Münde-

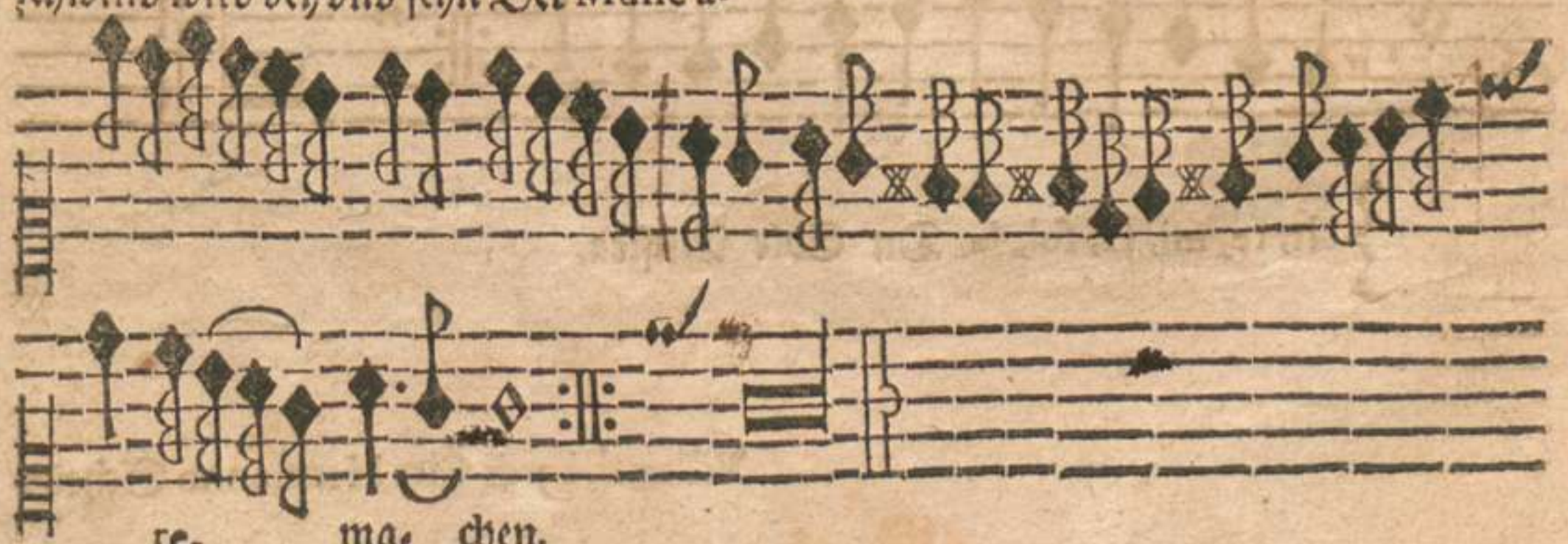


Zier / Seß dich hieher mit mir Zu diesem klaren Brünnelein /
quillt / Anmütig rauscht vnd trillt: Vnd du meins Hertzen thewre Kron /
lein / viel tausent schmätzelein Dreingebn zu einem Bäßl n gut:

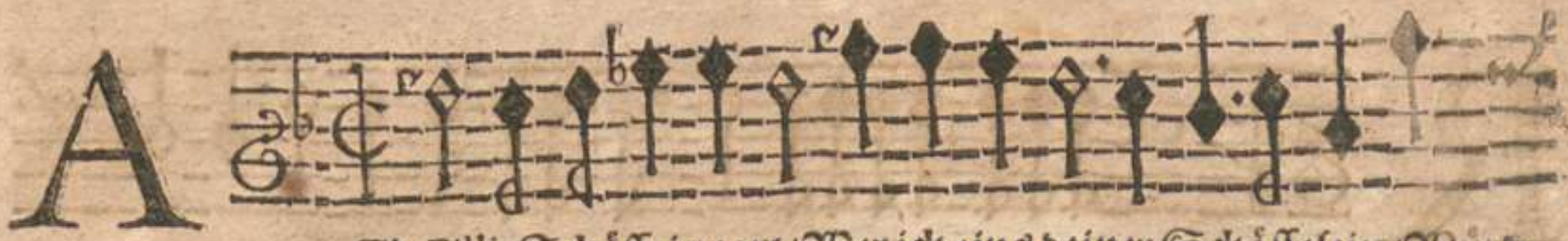
Fraw Venus wird es la- chen: Wir wolln vntr vns allhie Ein
Mit lieblichen pa- ren Nachst ein Discäntelein Da-
Das wird wol reloni- ren: Amor das Göttelein Ge-



süsse Harmoni new ma- rein die Vögelein Künstlich pas-
schwind wird beyvns seyn Der Music a-

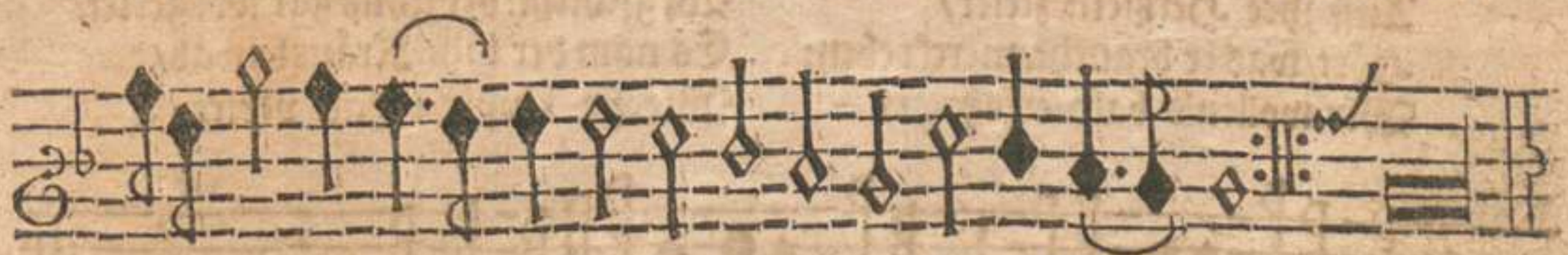


re- ma- chen.
gio- ni- ren.
scol- ti- ren.



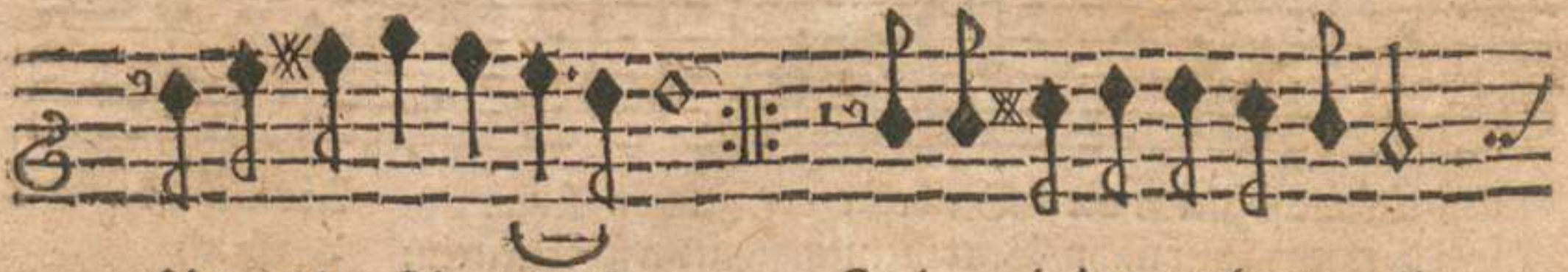
ACh Filli Schäffrin zart/Wer ich eins deiner Schäffelein/Würd
Ach Filli lobesan/ Wer ich ein grünes Bäumelein/ Würdst
Ach Filli hochgeborn/ Wer ich ein klein Waldvögelein/ Würd
Ach Filli Wälder Zier/ Wer ich ein klares Brünnelein/ So
Drumb O Cupido blind/Verwandel mich der Filli mein Zum

ich nach Hirten art Dir besser an gelegen seyn: Abr so thust
du dich zu mir nahn/Vntr meinem schatten schlaffen ein: Abr so ich
ich dein leise Ohrn Bewegn mit meinem Stiñelein: Abr so mein
badest du an mir Dein nackend zartes Leibelein: Abr so mir
Schäffelein geschwind/ Odr zu eim grünen Bäumelein: Odr laß mich



dich mich allweg mei- den/Das bringt mir vnaußsprechlich lei- den.
schlaffen muß allei- ne/Deßwegen seufftze/klag vnd wei- ne.
seufftzen/klag vnd fle- hen/Thut alls in Wind vorüber ge- hen.
nicht zu gut kan wer- den/Daß ich dich bloß anseh auff Er- den.
als ein Vöglein sin- gen/Odr als ein Brünnlein entsprin- gen.

Elation, Relation, Von Filli vnd von Coridon,
Diß ist gegangen also zu / Die Filli hielt Mittagesruh/
Küßt sie auff jhren rotẽ Mũd/Zu sehn/ob sie noch sey gesund/
Es zuckt herfür sein guldẽ pfeil Auß seinem Köcherlein in eil/
Entzünd dz tausent schelmelein Gibt sich nũ an jr Artzt zusein/
Nun ligen sie beyd in der Cur, Wie wirds doch jmer gehen nur/

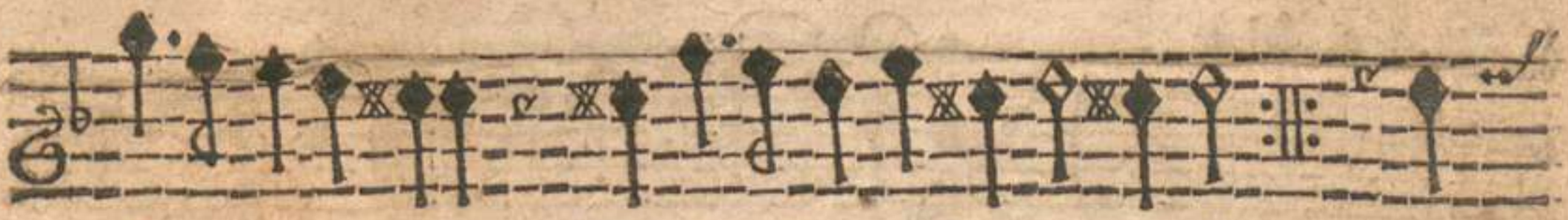


sehr wunder-seltzam Possen / Cupi- do hat vor kurtzer weil/
Vntr einer grünen Eichen / Hirt Coridon wurd diß gewahr/
Ob jhr außgeh der Athem/ Cupido klein deß gar wol lacht/
Auff jhre Hertzlein zielet / Wz gschicht? der schuß gar wol geriet/
Hört/was er braucht/merckt eben: Es nam der Filli Kräntzlein ab/
Wir wollen's bald erfahren / Wie sie Cupido hab vexirt /

Sie alle beyd mit einem Pfeil / Biß auff den Tod geschossen.
Vnd meint sie sey gestorben gar/Thet leise zu jhr schleichen.
Bey sich in seinem Hertzen dacht; Wer hat dir das gerathen.
Spalt beyde Hertzlein in der mitt/Groß schmertz ein jedes fühlet.
Vnd Coridon sein Hirtenstab / Zur Artzeney must geben.
Vnd was er hab herauß curirt, Nach dreyen viertel Jahren.

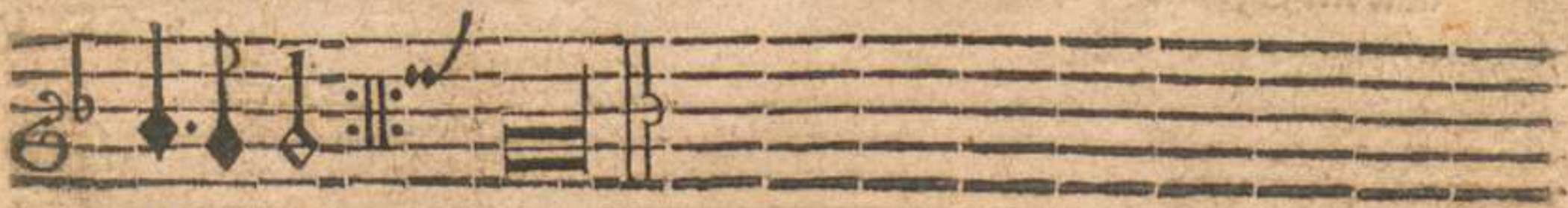
Ott grüß euch schäffr vnd schäfferin / O schöne Dori,
Seht an/wie ew- re schäffelein / Auff grüner Heyden
Die Bäumlein grün / die Lüfftelein kül/ Jetzund im Meyen

O zarte Clori, O Tugendsame Filli, O
So lustig weyden / Die Vöglein lieblich singen / Ihr.
Vns all erfrewen / die Täubelein im Schatten / Sich.

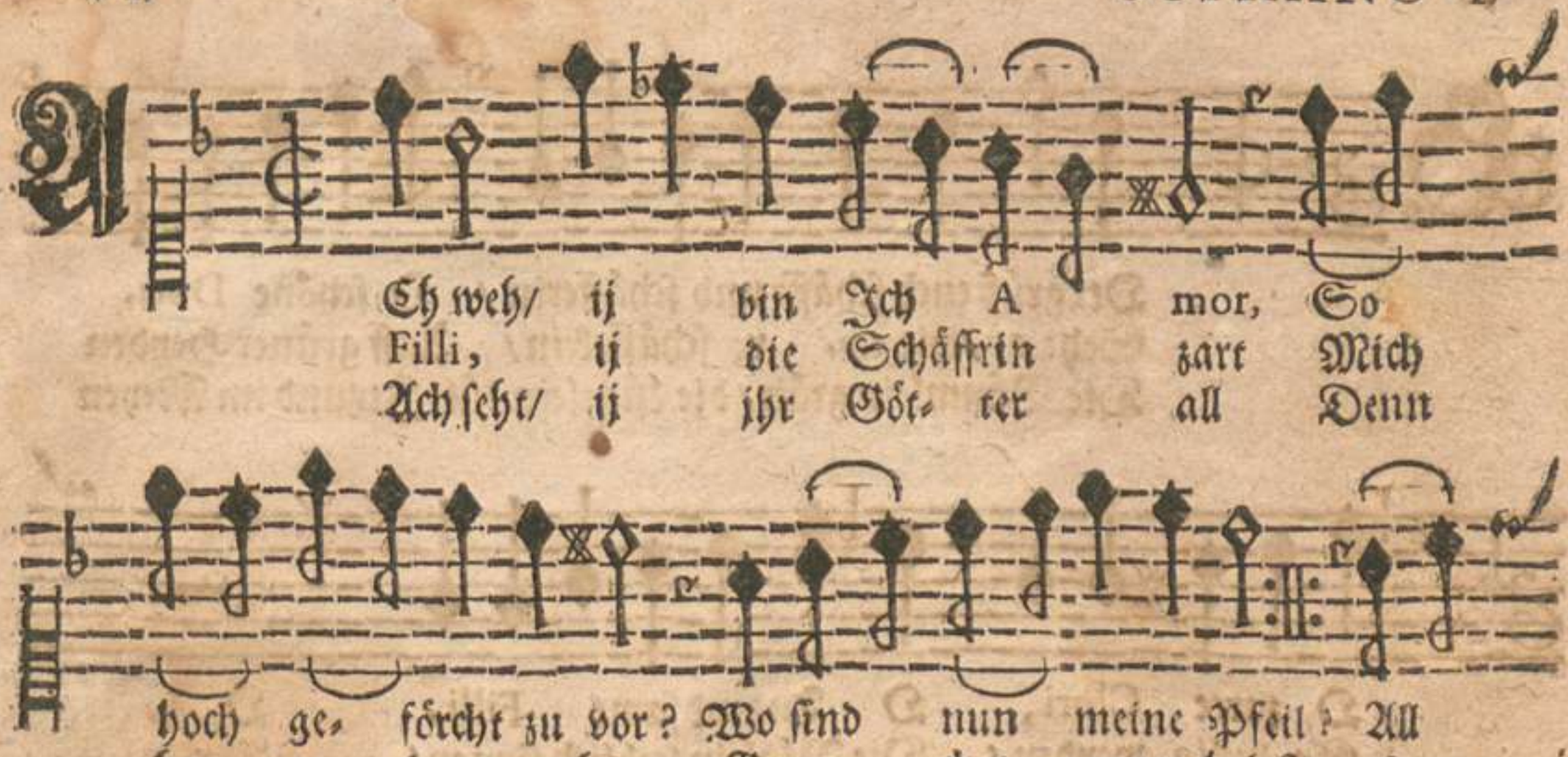


Edle Ama- rilli Schlagt alle ewre sor- gen hin / du
Flügelein erschwingen / Vnd rauschen hell die Bä- chelein / Vor-
mit einander gatten / Was lebt vnd schwebt / hat frewden viel / drumb

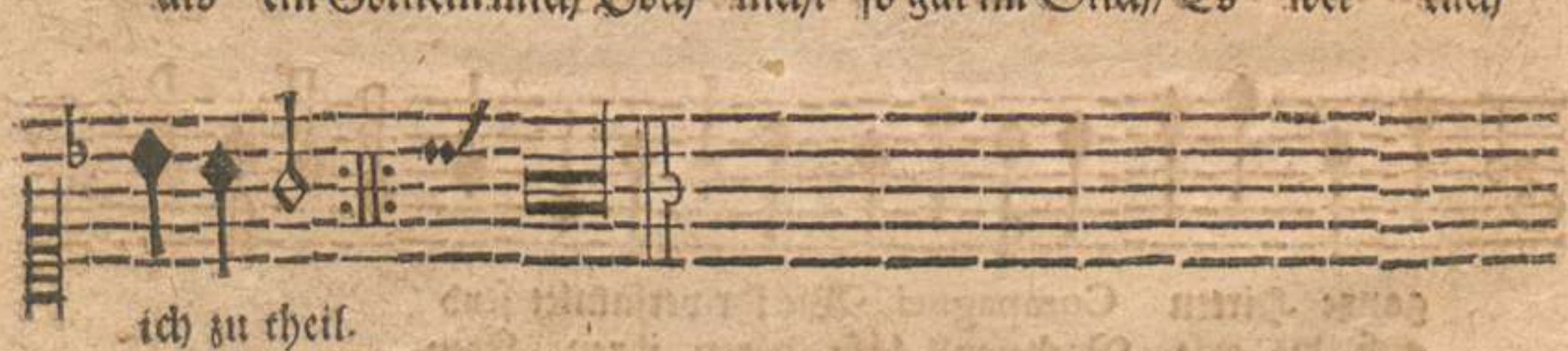
gantze Hirten Compagnei, Wie jhr versamlet seyd
auß die edle Nachtigall läßt hören jhren Freu-
lasset vns auch rallegrirn, Mit tantzen / springen / mu-



all- hie-
den- schall:
si- cirn:



Ach weh/ ij bin Ich A mor, So
Filli, ij die Schäffrin zart Mich
Ach seht/ ij ihr Göt- ter all Denn



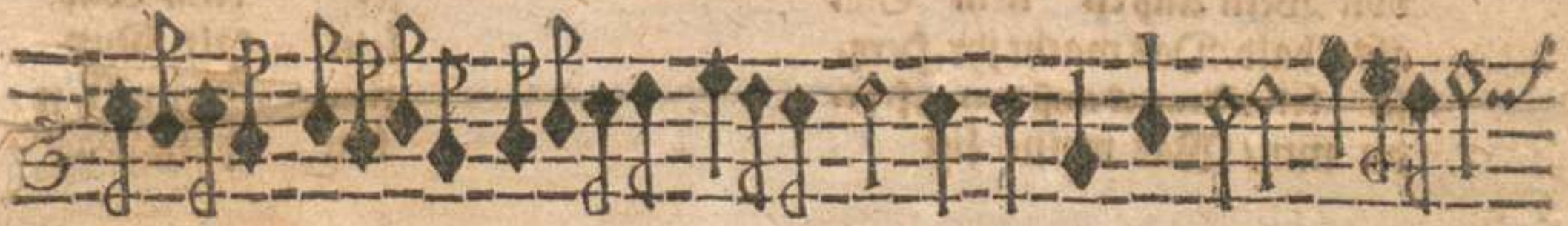
hoch ge- förcht zu vor? Wo sind nun meine Pfeil? All
hat ge- bunden hart/ Gema- chet gantz wehrloß/ Hin-
zu in diesem Fall? Löst doch auff meine Band? Laßt

mei- ne List vnd Macht Wird jetzt verspott/verlacht/Dem raub bin
fort es jhr gelingt/ Mich/ wie sie will/bezwingt/Durch mein selbst
als ein Göttlein mich Doch nicht so gar im Stich/ Es wer euch

ich zu theil.
eign Geschoß.
alln ein Schand.

Ich holla / frewt euch mit mir / Mein Filli mich liebet / Ihr
Die guldene Liebes pfeil / Vnd alle verschmertzet / Mein
O Venus dir sag ich danck / Daß du mich erfrewet / Mein

Hertzlein mir giebet / Die edele Wälder Zier: Diß ist ein Tag der
Filli mich hertzet / Nun bin ich gantz wieder heil: Drum̃ laß ich mich nichts
Leben vernewet / Dich preyß ich mein Lebenlang: Dein Söhnlein mit seim



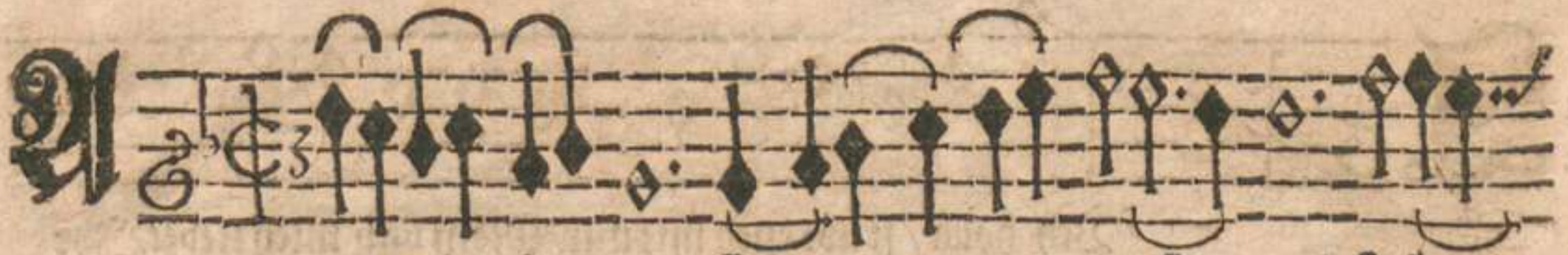
frew-
ir-
Bo-

den / Ein end hat all mein lei-
ren / Kein trawren mehr verwir-
gen Bleibt mir hinfort gewo-

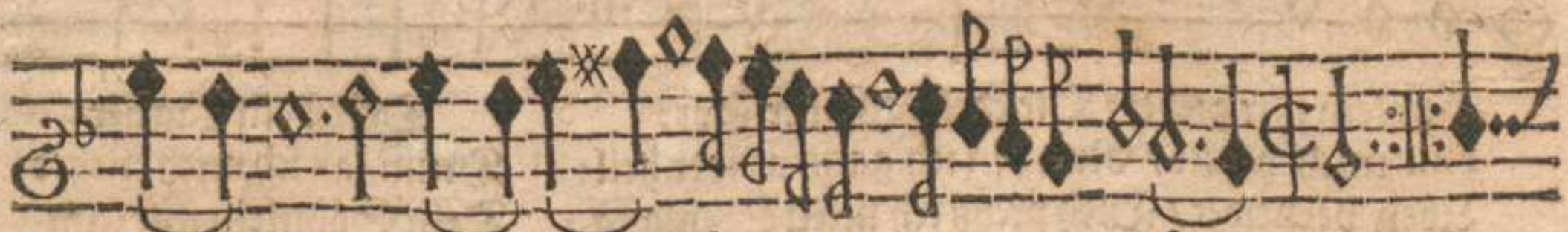
presto.

den.
ren.
gen.

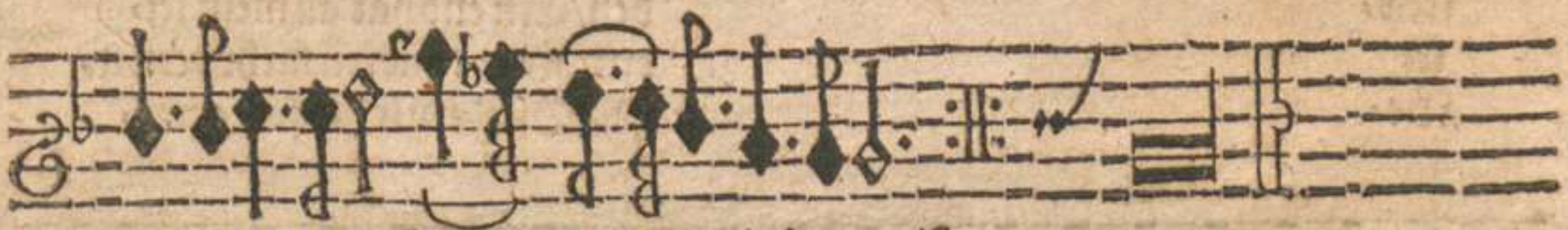
O al legramente pastori Conle Nimfe, Gratie & Amori,



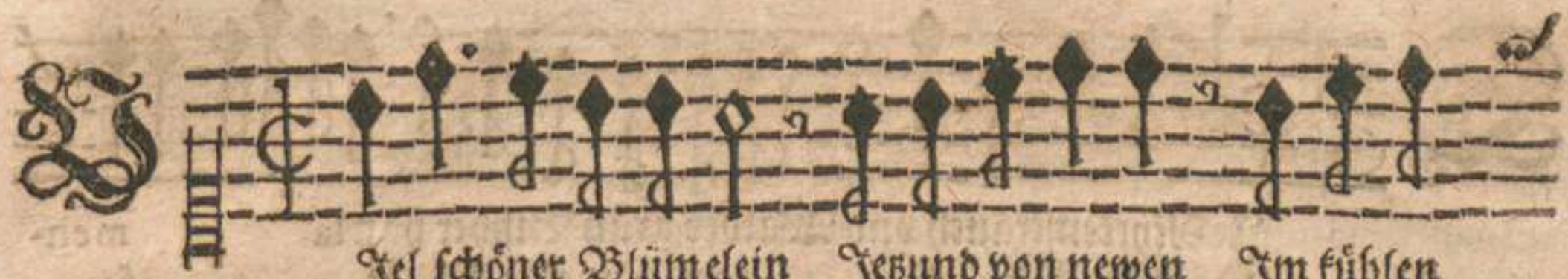
Es Fil- li zart Eins et- was durſtig ward/Träck ſie
Hirt Coridon Stand nicht gar weit darvon/ Gedacht
Hin- zu er kam Zu leſchen ſeine flamm/Nams glä-
Deß lacht Amor, Sprach/ das wuſt ich zuvor : Verſtehſt



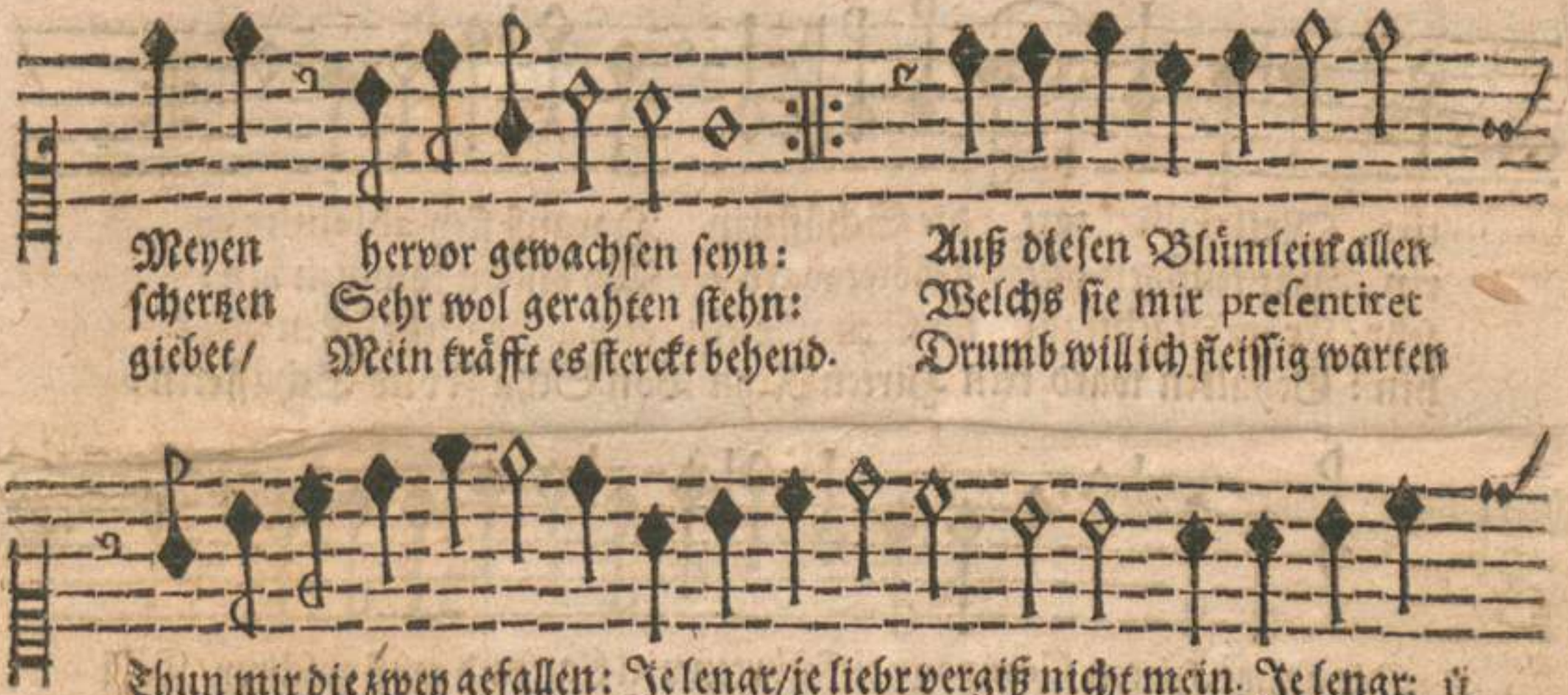
von Wein Auß ei- nem Glä- ſe- lein/Was
als- bald/Das macht jhr Herꝛ- lein kalt: Nun
ſe- lein/Tranck auß den gfror- nen Wein: Von
din nun/ Was meine Liſt kan thun/ Das



bliebꝛ das wurd zu Eiß/ Ganꝛ wunderbahrer weiß.
brand ſo vngehewr Sein Herꝛ vor liebes Fewr.
ſolchem Eiß ſich mehrt Sein flam̃ ganꝛ vnerhört.
auch kalt Eiß zur Buß/ Dich noch mehr brennen muß.

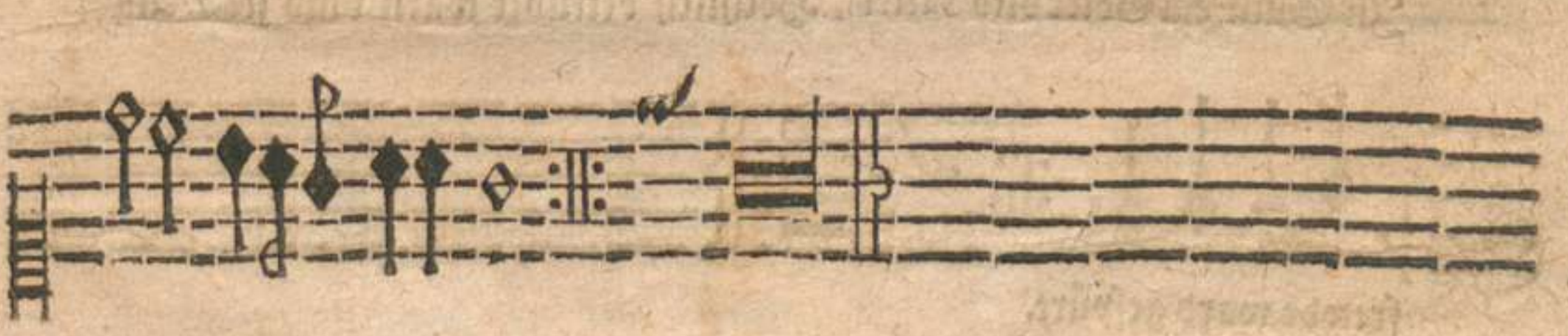


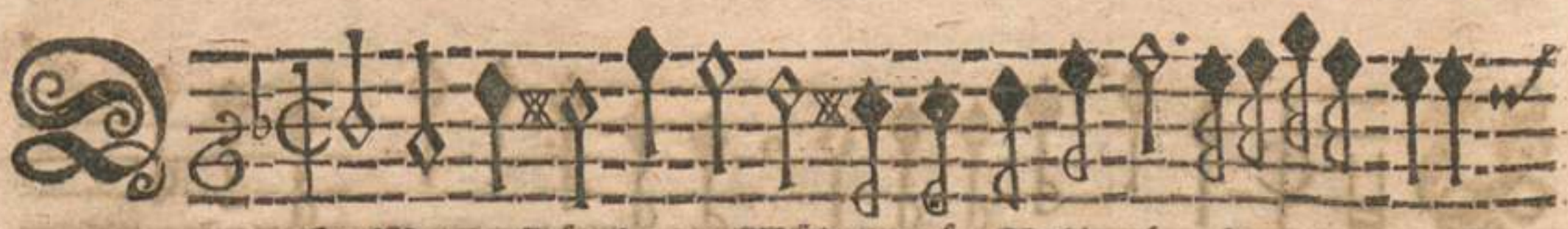
Jel schöner Blümelein Jetzund von newen Im kühlen
Dieselben beyd auffgehn In Filli Hertzen/ Dyn allen
Solchs edele Prælent Mir hoch beliebet/ Erquickung



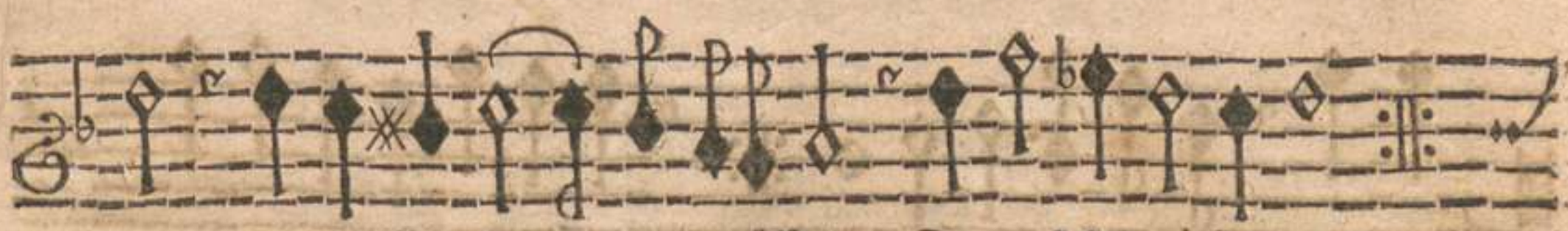
Meyen hervor gewachsen seyn: Auß diesen Blümlein allen
scherzen Sehr wol gerahten stehn: Welchs sie mir presentiret
giebet/ Mein kräfft es sterckt behend. Drumb will ich fleissig warten

Thun mir die zwey gefallen: Je lengr/je liebr vergiß nicht mein. Je lengr: ij
In Ehrn/wie sichs gebüret/ Auß lieb zu eim Wurtzgärtlein schön. Auß lieb: ij
Auß gleicher lieb den Garten/ Biß an mein Todt vnd letztes End. Biß an: ij

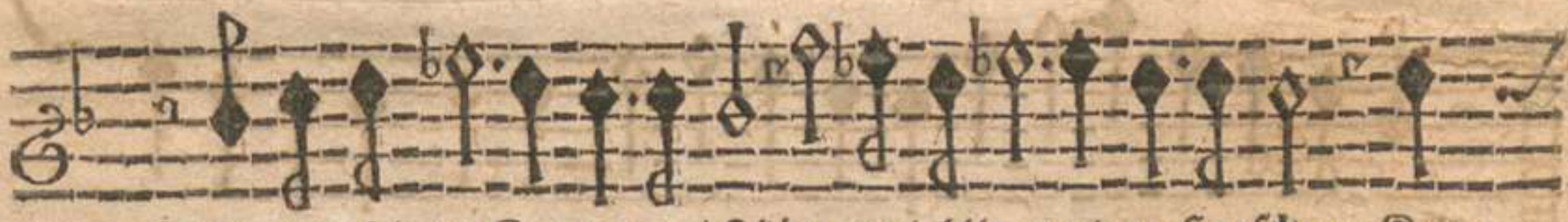




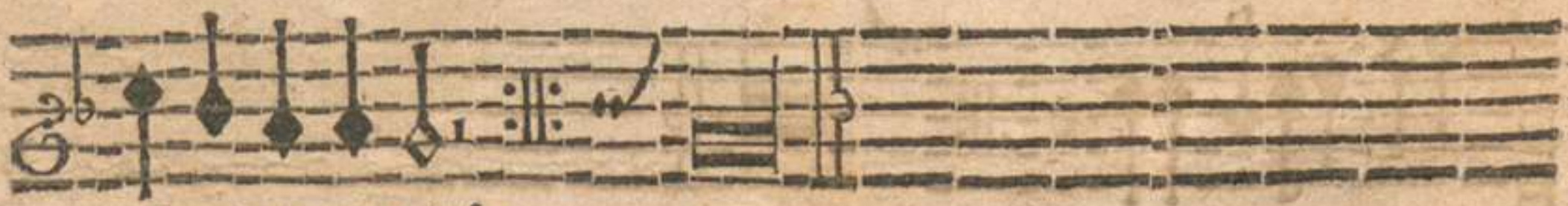
Je Myrtenſträuch vnd Wälder grün Bißher han la- men-
O Filli Filli Filli zart Du edle Schäf- fe-
All Thierelein / all Vögelein Beklagten Fil- li
Gott Pan bließ ſeine Waldſchalmeyn Nicht mehr/gleich wie vor-



tirt, Weil Filli zart die Schäfferin Darauß ſich abſentirt,
rin / Mit ſeufftzen offt gehöret ward / Wo biſt du kommen hin?
ſehr: Fraw Nachtigal jhr Stimmelein Ließ gantz nicht hören mehr.
hin: Gehalten ward kein Hirten Reyn Von Schäffr vnd Schäfferin:

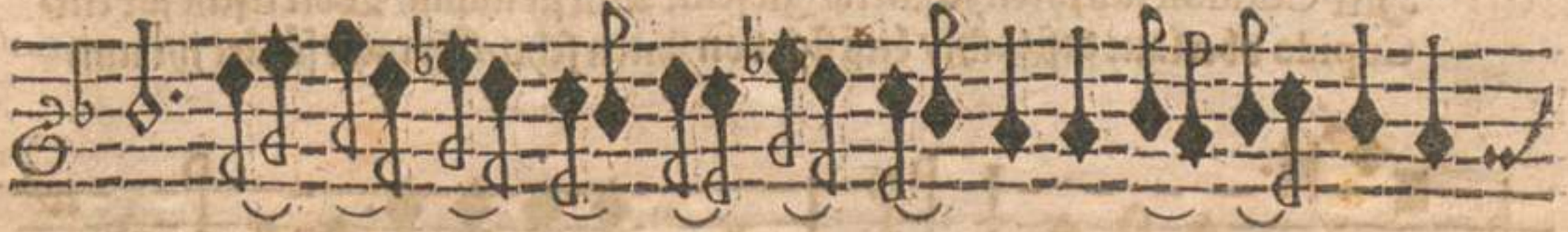


Die gantze Hirten Compagnei Führten viel klag vnd groß geſchrey/ Kein
All Bäumelein in jhr verliebt Gantz trawrig ſtunden vnd betrübt/ All
Die Eccho trew durch berg vnd thal Stets wiederholt den Trawerſchall/ Ach
In Sum̃: All Götter vnd Satiri, Höchlich betrübet warn vmb ſie / All



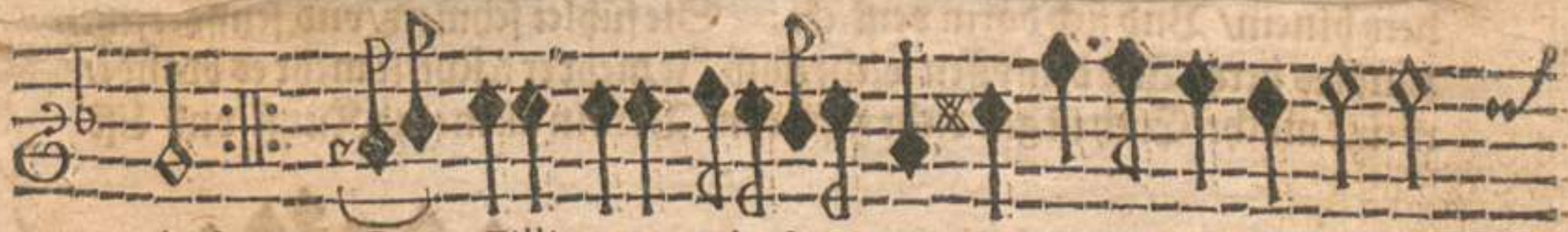
frewde ward geſpürt.
Bächlein hielten inn.
Wenn Filli da wer?
fröligkeit war hin.

Wol hat sichs Blättlein vmbgewend/ Ihr Wälder Myrten-
Du gantze Hirten Compagnei, Ihr Schäffr vnd Schäffrin
Springt auß dem wald/ jhr Thierelein/ Auff grüner heyd scher-
Gött Pan blaß deine Waldschalmeyn/ Vnd mach Capricci



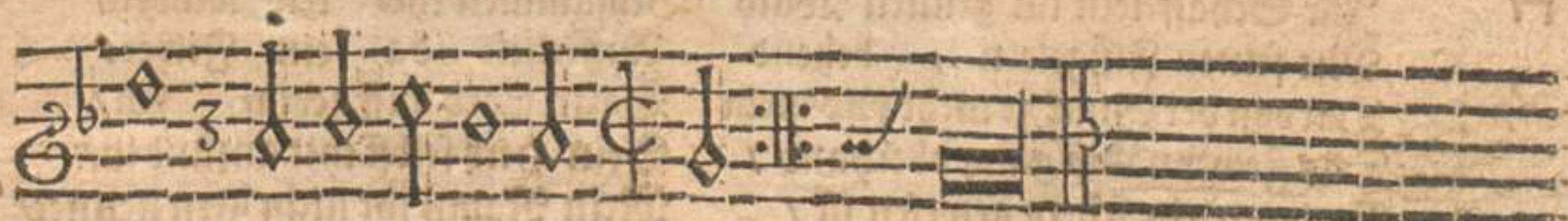
sträuch/ Ihr Bäumlein grün/ (al le
all / Habt frewden viel vnd mancher-
zirt ? Schwingt ewr Gfidr/ jhr Vöge-
drauff : Ihr Hirten haltet ewren:

grement) O frewt euch allzu-
ley/ Singt/ klingt vnd schreyt mit
lein/ Von zweig zu zweig sal-
Reyn/ Springt/ tantzet allzu-

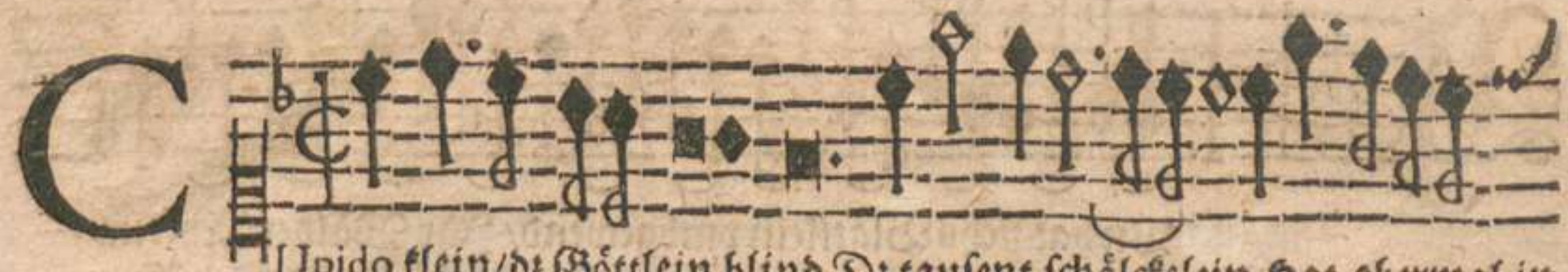


gleich /
schall :
zirt :
hauff :

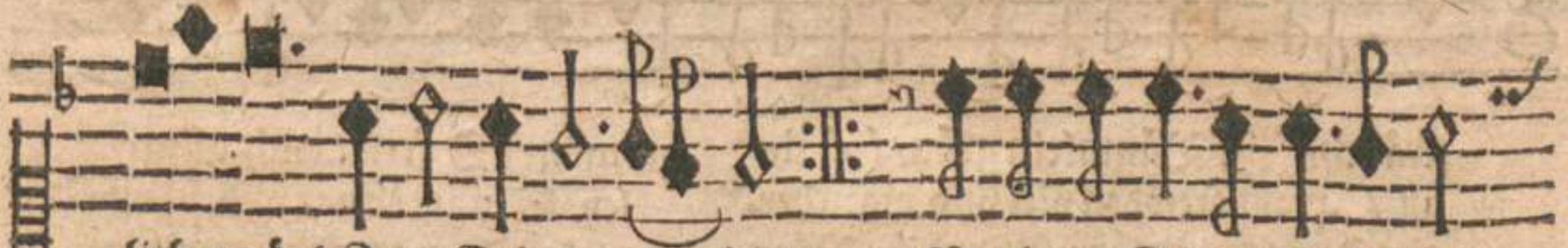
Denn Filli zart vnd hoch geziert/ Sich heute wieder præsen-
O viva viva Fil- li zart / O viva Fil- li edler
Du edle Nachtigal/ stimm an/ Laß hörn dein Gsang ohn vnter-
Ihr Götter vnd jhr Satiri, Laßt euch auch alle finden



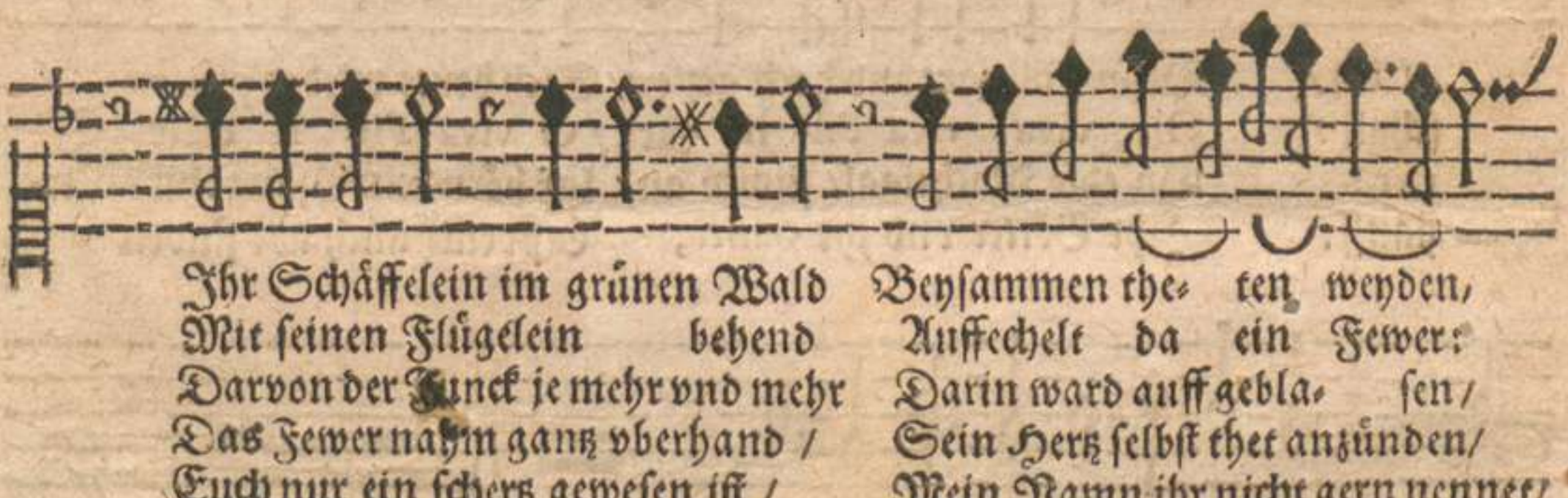
tirt, Logiret ein bey euch.
Art / Frew dich O Berg vnd Thal.
lan / Eccho dir rispondirt.
hie / Die frewd nicht höre auff.



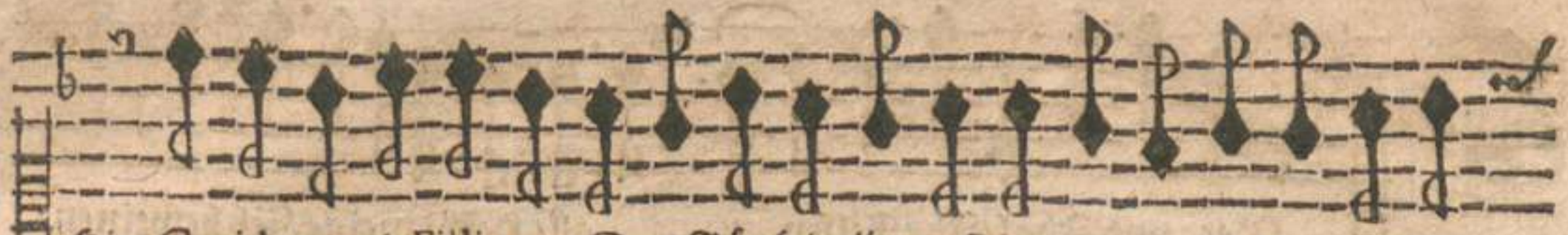
CUpido klein/dz Göttlein blind Dz tausent schälckelein Hat abermal in
Denn als die zarte schäfferin Die kält nicht kunt vertran/Da fieng dz kleine
In dem sie nun jhr Mundelein Zu nach den bränden reckt/ fuhr jr ein fück ins
Hirt Coridon sah jhren schmertz/In seine Arm sie nahm/Wolt leschē jhr ent-
Cupido vberlaut deß lacht/ Ließ sich von jhnen sehn/Sprach/fühlet jhr nun



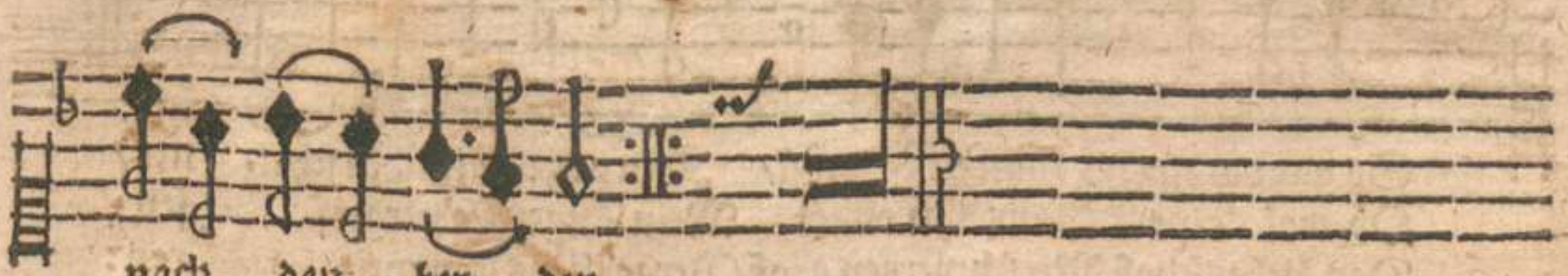
lieb entzünd Zwey Edle Hertze- lein/ Vor kurtzer Zeit im Herbste kalt
schelmelein Sein lose possen an: Partirt dahin sein Lieb.s bränd/
hertz hinein/ Vnd sich darin versteckt: Sie fühlet schmertz/vnd seufftzet sehr/
zündtes hertz/Vnd dempffen solche flam: Je mehr er leschet/je mehr es brandt/
meine macht? Euch ist gar recht geschehn/ Vorhin all meine Kunst vnd List



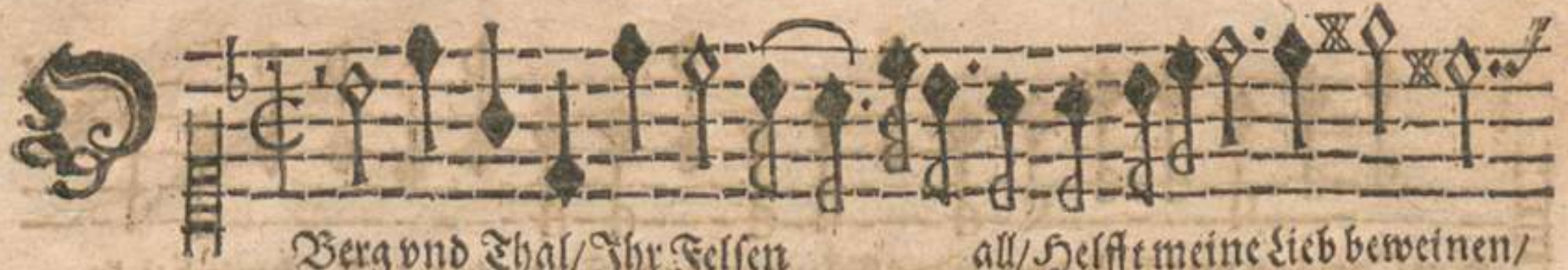
Jhr Schäffelein im grünen Wald Beysammen thē- ten weyden/
Mit seinen Flügelein behend Auffechelt da ein Fewer:
Darvon der Funck je mehr vnd mehr Darin ward auff gebla- sen/
Das Fewer nahm gantz vberhand / Sein Hertz selbst thet anzünden/
Euch nur ein schertz gewesen ist / Mein Namn jhr nicht gern nennet/



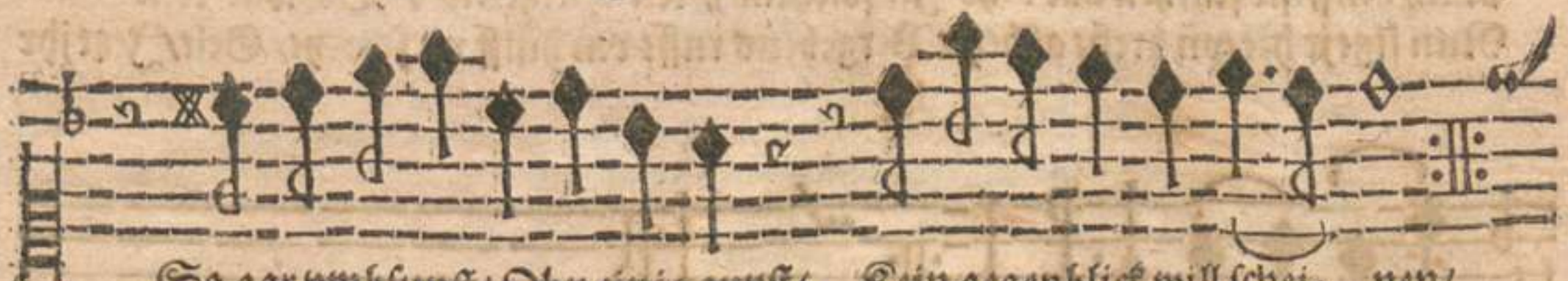
Hirt Coridon vnd Filli zart; Das Göttlein jhr anſichtig ward/Geſchwind ſtellt
Daſſelbe Filli bald erſach/Zu wärmen dran ſich/ward jhr jach/ Merckt nicht ſolch
Biß darauß ward ein groſſe flam̃/Die vbr jr hertzlein ſchlug zuſam̃/Kunds ſeufftzē
Nach hülff ſie ſchryen alle beyd In ſolchem jhren Hertzeleid / Da war kein
Nun ligt jr hie/vñ breñt allbeyd Vergebens rufft vñ hülff vñ ſchreyt/ Gelt/Jetzt jhr



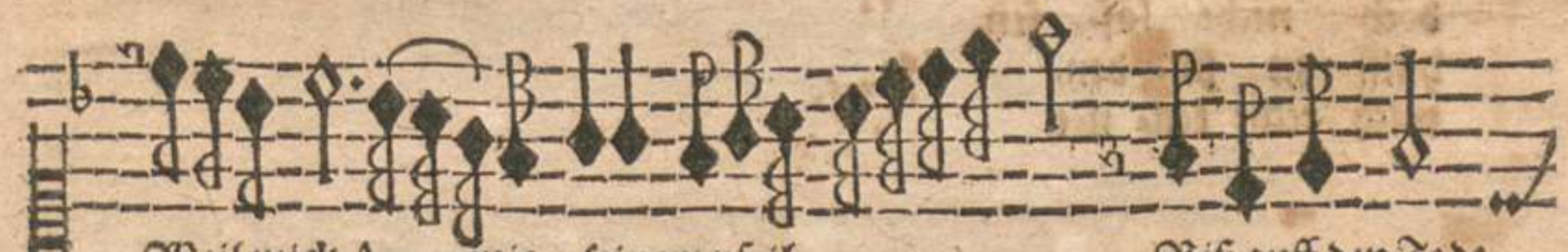
nach den bey- den.
A- ven- rhew- er.
doch nicht laſ- ſen.
hülff zu fin- den.
mich recht ken- net.



Berg vnd Thal/ Ihr Felsen all/ Helfft meine Lieb beweinen/
O Brünnelein/ Ewr Bäche- lein Laßt mir für Thränen fliessen/
Nachtigal / Ihr Vöglein all/ Ach helfft mir exprimiren,
O kühner Held/ In Liebes- feld/ Amor, thu dich erbarmen/

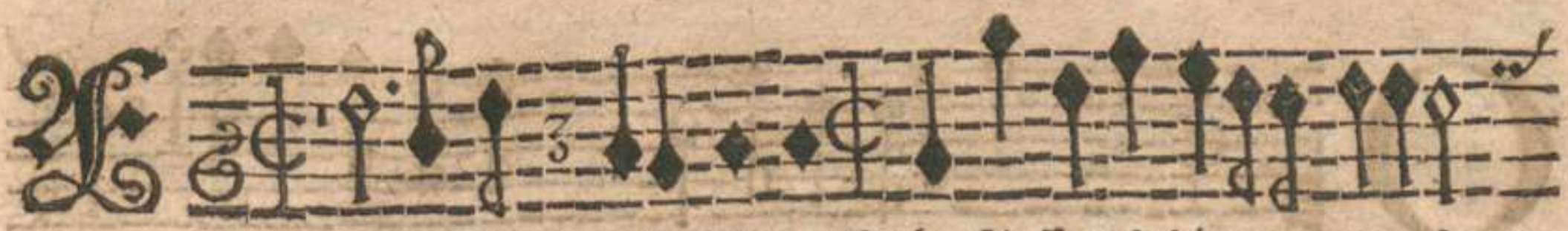


So gar vmbsunst/ Ohn einig gunst/ Kein gegenblick will schei- nen/
Ob wol despect Gantz ohn effect Mein Augen sie vergies- sen:
Den Liebesschoß Mit schmertzen groß/ Vergeblichs lamenti- ren:
Der schäffrin hertz In Liebes schmertz Laß gleicher gstalt erwar- men/

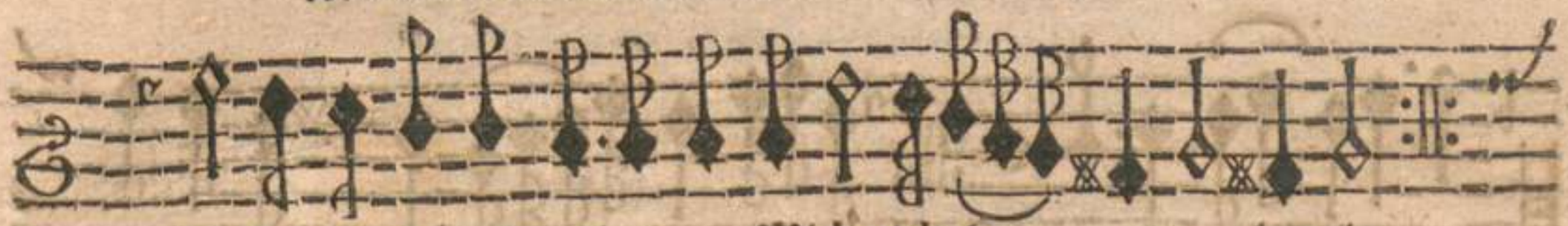


Weil mich Amor mit seinem pfeil Biß auff den Todt
Neptun befihl/ daß deine Wind Mir jetzt an stadt
Macht kund der Filli grausamkeit/ Vnd meine Lieb
Damit sich doch mit- leidendlich Einmal erbar-

verwundt in eil. Biß: ij
der seufftzen sind. Mir: ij
Vnd stetigkeit. Vnd: ij
me meiner sich. Einmal: ij



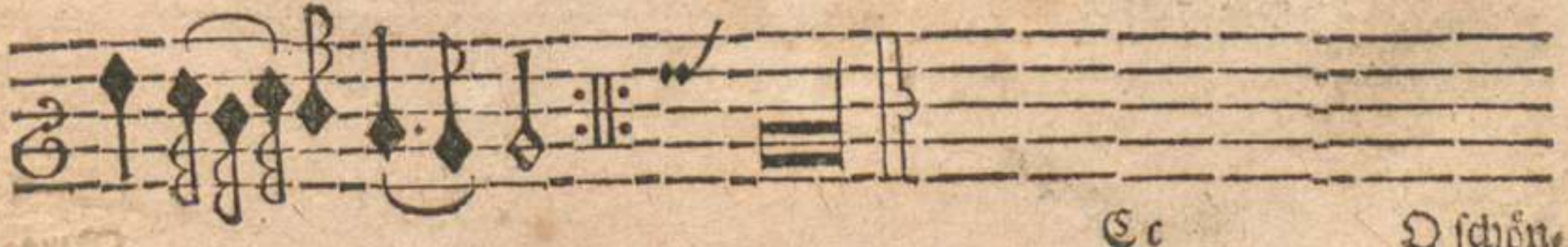
Raw Venus vnd jhr blinder Sohn/ Auff mich sehr zor- nig seyn/
Abr all jhr Zorn vnd Crudel- ta Mag mich movi- ren nicht/
Die Bächlein klar / wie ein Cristal/ Darunter rau- schen schnell/
Wer wolt dem Liebes Regiment Vnd seiner Ty- ranney

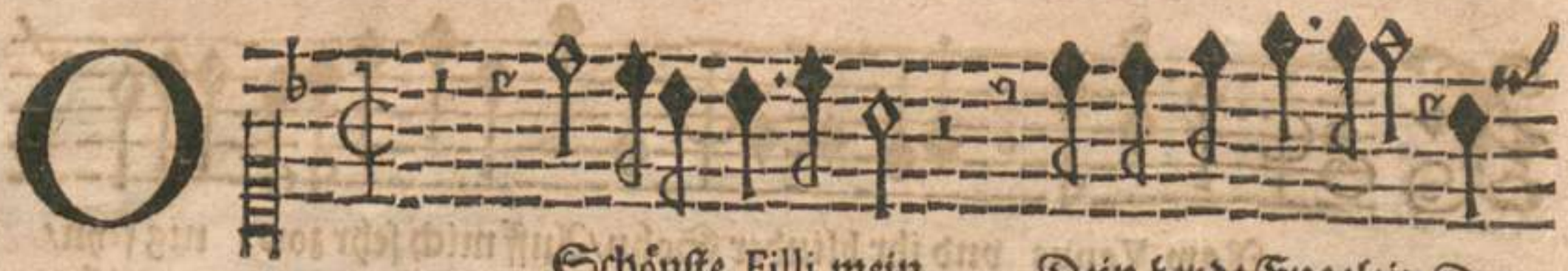


Daß ich in jhr devotion Mich nicht be- ge- ben ein/
Viel wenger jhre gratia, Kein lust mir hie gebricht/
So läßt auch hörn die Nachtigal Jhr lieblichs stim- lein hell/
Sich mancipiren denn behend/ So kan da- für seyn frey

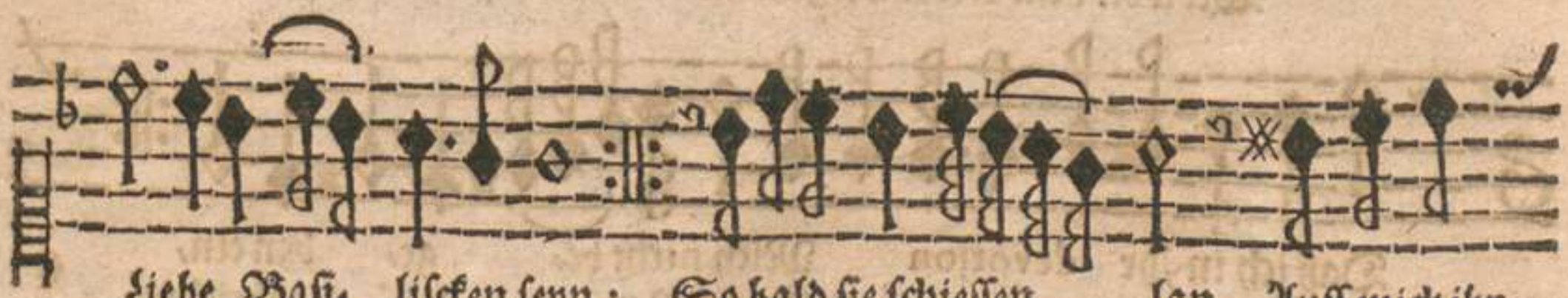
Da dann viel Edle Schäffrin zart Sich jhnen devo- vi-
Dadurch die Myrtensträuchlein schön Auff dieser grünen Hey-
Das Echo hört es also bald / Vnd frölich rispon- di-
Denn an der trawrigen Tißbe zart Kan ich mich wol be- schei-

ret, Durch Liebespfeil verwundet hart / Jnmassen Ich verführet Jnmassen: ij
den Viel kühler Lüfft vnd windlein gehn/ sehr wol die schäfflein weidē sehr wol: ij
ret, Durch berg vnd thal im grüen wald Den frewdēschall verführet den frew: ij
den/ Wie doch Amor mit seiner art Nichts ist den stetigs leiden. Nichts ist: ij

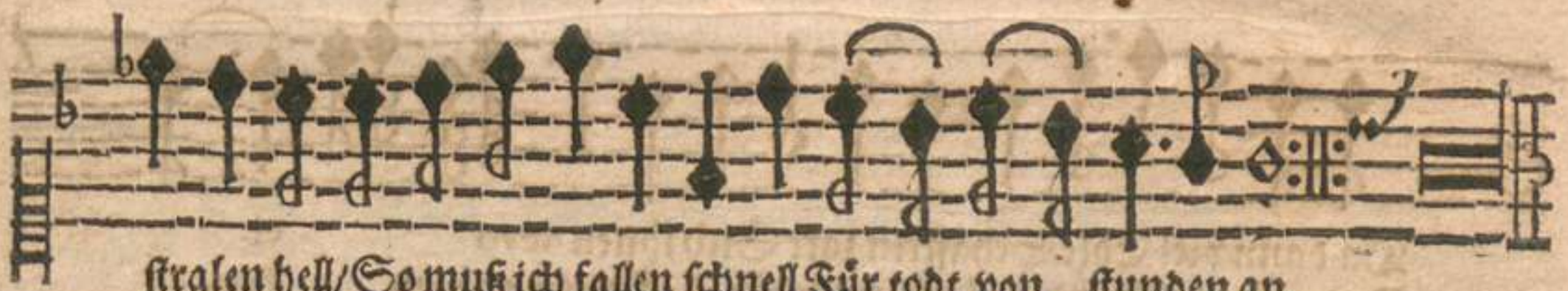




O Schönste Filli mein Dein beyde Eugelein Der
Hingegn dein Mündelein Vnd rothe Lippelein Der
Noch förcht ich keine qual/Ob deine scharffe stral Mich

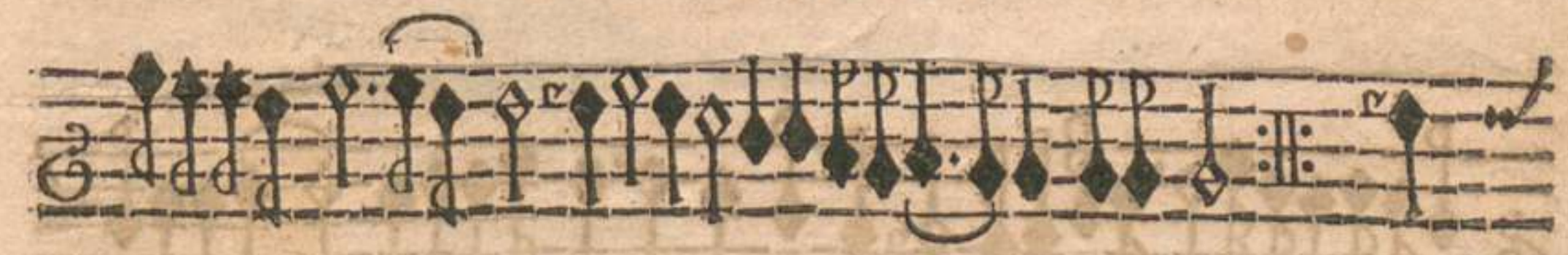


Liebe Basi- liscken seyn: So bald sie schiessen lan Auff mich jhr
Liebe Escu- lapi seyn: So bald sie mich be- rührn/Mit jhrer
tödten hundert tausent mal: Wenn deine Lipplein ebn Mit einem



stralen hell/So muß ich fallen schnell Für todt von stunden an.
feuchtigkeit/In süsser freundligkeit/Vom Todt sie mich curirn.
kuß alsbald Hierauff mir der gestalt Das Le- ben wieder gebn.

Ich bin ein Bergman wolgemuth/ja wol.
Köstlich außbeut zu heben gut/ja he.
2. Cupido hat mich nicht betrogn/ja nicht
Sein Berg Rut hat jhm nicht gelogn/ja nicht
3. Jch hab nunmehr kein Tage Liecht/ja Ta.
Den Himel kan mehr sehen nicht/ja se.
4. Wenn solches etwa dunckel brennt/ja dun.
Den Tacht darvon nam ab behend/ja ab
5. Der Berg vnd Stein ist gschneidger art/ja gschneid.
Mein Eysen ist frischs Zeugs vnd hart/ja Zeugs
6. Wenn ich nun Außbeut heben werd/ja he.
Die mir darinnen ist beschert/ja ist



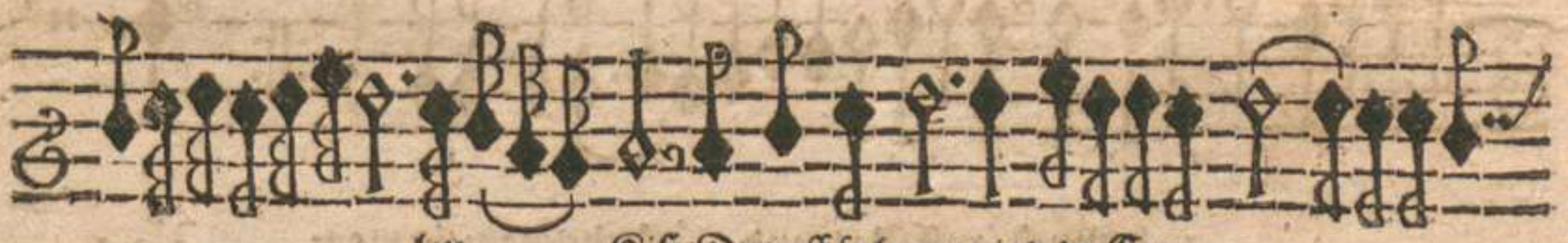
1. gemuth/auff Gott vnd glück ichs wag: eja wag: — Jch
ben gut/ Hoff ich nun alle Tag: eja tag:
2. betrogn/Gar recht geschürfft vnd fein: eja fein: — Er
gelogn/ Wo Er geschlagen ein: eja ein:
3. geliecht/weil ich fahr tieff in schacht: eja schacht: — Cu-
hẽ nit/ doch michs nit forcht/ sã macht: eja macht:
4. ckel breñt/Such ichs Butzscherelein/scherelein: — Sey
behend/Denn leucht es wieder fein: eja fein/
5. ger art/ Jch kans gewältgen bald/ eja bald/ — Da
vnd hart/ Wo ichs nur hin anhalt/ eja halt/
6. ben werd/gar mächs Bergtröglein voll: eja voll/ — Vnd
beschert/ Wird mirs gefallen wol/ eja wol/

hab antroffen Ed-
ist vor mehr gewest
pido hat im Her-
vnverzagt das Ei-

len Kiß / ja ed-
darbey / gewest
zen mein / ja Her-
ssen an / ja Ei-

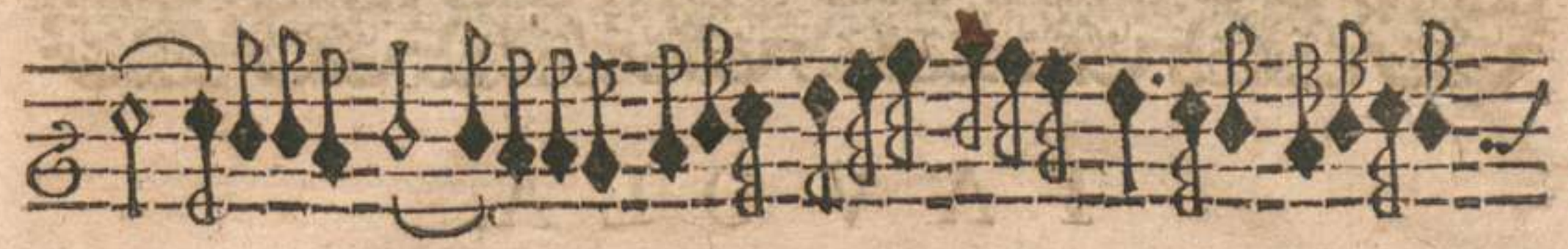
bricht es also bald
will drauff hau ein gu-

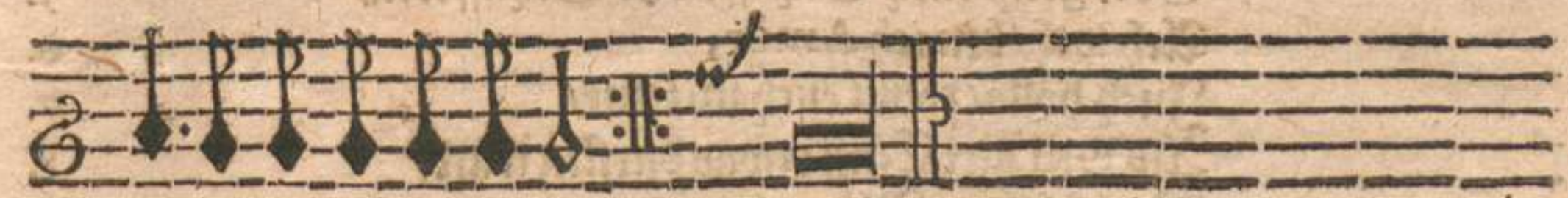
hernach / ja bald
ten schmauß / ja gu-



len
dar-
zen
sen
her-
zen

Kiß / Drauff folgen wird dz Ertz
bey / Steckt voll der Bergkünst man-
mein Gesünd an ein Grub - Liech-
an / Haw draff auffs best ich im-
nach / Zum Ertz den raum bald grös-
schmauß / Die Stube werffn zum Fen-





gewiß/ eja gewiß.
cherley/ ja mancherley.
telein/ ja Liechtelein.
mer kan/ ja immer kan.
ser mach/ ja gröſſer mach.
ſter nauß/ ja Fenſter nauß.

TAVOLA.

SOlauff du edle Lyr / 1.
O Schäfferin/ O Filli mein/ 2.
Ach Filli Schäfferin zart/ 3.
Relation, Relation von Filli, 4.
Gott grüß euch Schäffr vnd Schäfferin/ 5.
Ach weh/ bin ich Amor, 6.
Juch holla/ frewt euch mit mir/ 7.
Als Filli zart Einst etwas durstig ward/ 8.
Viel schöner Blümelein/ 9.
Die Myrtensträuch vnd Wälder grün/ Prima parte. 10.
Nun hat sichs Blätlein vmbgewendt/ Seconda parte. 11.
Cupido klein/ das Göttlein blind/ 12.
O Berg vnd Thal / jhr Felsen all/ 13.
Fraw Venus vnd jhr blinder Sohn/ 14.
O schönste Filli mein/ 15.
Ich bin ein Bergmann wolgemuht/ 16.

IL FINE.